

Donnerstag, 7. Juli.

Die „Volks-Zeitung“ erscheint täglich zwei Mal...

Expeditors: Berlin: W. Köpenickerstraße 46

W. Köpenickerstraße 105.

Exp-Redaktion: Karl Wolffrath in Berlin.

Druck und Verlag: der „Volks-Zeitung“, Wilm-Verlagshaus...

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Mit der Gratis-Beilage: Illustriertes Sonntagsblatt.

Berlin. 1892. - 40. Jahrgang.

Abonnementpreis für Berlin: Vierteljährlich incl. Postgebühren 4 Mark...

Rein Selbstholen aus der Expedition: Quart. 3a W. Wenzl 120 W. Woche 20 Pf.

Interimsgeld: Für die gewöhnliche Zeit 40 Pfennig.

Für das III. Quartal 1892

nehmen Abonnement auf die „Volks-Zeitung“ nebst Gratis-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“...

Probe-Nummern der „Volks-Zeitung“ stellen wir gern zur Verfügung.

Expeditoren der „Volks-Zeitung“, Berlin W., Köpenickerstraße 105 und W., Kronenstraße 46

Berlin, den 6. Juli 1892.

Eine von den Sägen in dem jüngsten Artikel der „Hamburger Nachrichten“...

Einige Zeitungen haben fort, Außenrumen zu bringen, wurde durch den Umstand, daß sie auf den Hüften Bismarck zurückgeführt werden...

Nur folgende Äußerung der „Hamburger Nachrichten“ kann, weil sie geeignet ist, den ersten Beamten des Reiches zu verabschieden...

Es ist ein Irrthum, daß Herr Bismarck die Vermutung ausgesprochen habe, Bismarck habe die Kunde von der Kandidatur Caprivi's aus dem Munde des Reiches...

Der Reichstagler General der Infanterie Graf von Caprivi hat bis zu dem Augenblicke, in welchem seine Majestät der Kaiser ihn zum Reichskanzler ernannte...

Herr Binder besitzt den Humor, die jüngsten, den Herzog von Ansburg betreffenden Artikel der „Hamb. Nachr.“ in der „Vorrede“...

Nachdruck verboten.

Das gestohlene Paradies.

Roman von Hugo Klein.

I. Kapitel.

Es war im Winter und die Schneeflocken wimmelten durch die Luft. Sie schwebten einen phantastischen Tanz auf dem Nordwind...

Wer je im ungarischen Tieflande eine Reise gemacht, der kennt den Gasthof „Zum roten Stern“ in Debreczin.

Ungefähr ein Jahr lang es an einem Winterabend im Jahre 1876, da unsere Geschichte beginnt, in der runderhüllten Gaststube...

„Was!?“ rief nun der Schenkwirt dem Bräutigam der Brauerin zu, „Spiel mir mein Lieblingslied!“

„Das Krupenküchen. Ist ein gold'nes Leben, Dazu braucht man keine Wissenschaft.“

Und die Mädchen hingen fröhlich zusammen und das Lachen der Brauerin mischte sich in die Musik der braunen Spielweise.

Er war barhäuptig, sein Fleisch bräunlich und beschmizt. In seinen Sägen molten sich Schreden und Gespenster.

„Was gibt es? Was gibt es?“ rief man nun bei dem Anblick der Sommergestalt von allen Seiten.

Aus dem „Königreich Stumm“ wird mitgeteilt, Freiherr von Stumm habe auf seinem Eisenwerke einen Erlaß...

Auch die Stumm'schen Arbeiter halten wir für viel zu verständig, als daß sie auf den Abworbismus hereinfallen könnten. Gleich Herr v. Stumm das Gegenteil annehmen...

Der Abworbist-Moniteur fährt fort, sich des Landgerichtsraths (nicht Landgerichtsdirektors) wie es im ersten Blatt irrtümlich heißt Braun auswärme anzunehmen.

Aus Petersburg bringt der „Herold“ folgendes Telegramm: Unterzeichnete Kreise veröffentlichen, daß am 29. August d. J. ein Zusammenstoß der Kaiser von Rußland, Deutschland und Oesterreich in Spala in Rußland stattgefunden wird.

Die russischen Pfandbesitzer bringen ein Petersburgs Blatt sehr besorgniserregende Mittheilungen. Demnach läßt sich aus den verschiedenen Nachrichten über das Auftreten von Typhus und Cholera, obwohl sie nur spärlich und unvollkommen sind...

Der Mann rief seine entsetzten, blutunterlaufenen Augen weit auf und schrie mit heiserer Stimme in den Saal: „Das Schicksal der Kaiserin!“

„Wenn eine Bombe in dem Saal explodiert wäre, hätte sie nicht eine schrecklichere Wirkung hervorzurufen können, als dieser Hieb. Ein Schrei des Entsetzens ging durch die Reihen der Gäste.“

„Meine Schwester! Meine Schwester!“ rief Markus Wajda, welcher sich mit seinen Armen eine Gasse bis zu dem Thore Wajda, tanzte an diesem Abend den Hauptpart in einem großen Saal.

Der Fremde blieb auch unsern Selben die Antwort schuldig. Die Antwort gab ihm die Straße. Dort wurde ein glänzender Schrei herausgehört, aus welchem plötzlich ein grauenvoller Lärm, welches Sturm und Schrecken in dem Winterabend aufzuführen.

„Meine Schwester! Meine Schwester!“ rief Markus Wajda, welcher sich mit seinen Armen eine Gasse bis zu dem Thore Wajda, tanzte an diesem Abend den Hauptpart in einem großen Saal.

Die Fremde blieb auch unsern Selben die Antwort schuldig. Die Antwort gab ihm die Straße. Dort wurde ein glänzender Schrei herausgehört, aus welchem plötzlich ein grauenvoller Lärm, welches Sturm und Schrecken in dem Winterabend aufzuführen.

„Meine Schwester! Meine Schwester!“ rief Markus Wajda, welcher sich mit seinen Armen eine Gasse bis zu dem Thore Wajda, tanzte an diesem Abend den Hauptpart in einem großen Saal.

Die Fremde blieb auch unsern Selben die Antwort schuldig. Die Antwort gab ihm die Straße. Dort wurde ein glänzender Schrei herausgehört, aus welchem plötzlich ein grauenvoller Lärm, welches Sturm und Schrecken in dem Winterabend aufzuführen.

„Meine Schwester! Meine Schwester!“ rief Markus Wajda, welcher sich mit seinen Armen eine Gasse bis zu dem Thore Wajda, tanzte an diesem Abend den Hauptpart in einem großen Saal.

Die Fremde blieb auch unsern Selben die Antwort schuldig. Die Antwort gab ihm die Straße. Dort wurde ein glänzender Schrei herausgehört, aus welchem plötzlich ein grauenvoller Lärm, welches Sturm und Schrecken in dem Winterabend aufzuführen.

„Meine Schwester! Meine Schwester!“ rief Markus Wajda, welcher sich mit seinen Armen eine Gasse bis zu dem Thore Wajda, tanzte an diesem Abend den Hauptpart in einem großen Saal.

Die Fremde blieb auch unsern Selben die Antwort schuldig. Die Antwort gab ihm die Straße. Dort wurde ein glänzender Schrei herausgehört, aus welchem plötzlich ein grauenvoller Lärm, welches Sturm und Schrecken in dem Winterabend aufzuführen.

„Meine Schwester! Meine Schwester!“ rief Markus Wajda, welcher sich mit seinen Armen eine Gasse bis zu dem Thore Wajda, tanzte an diesem Abend den Hauptpart in einem großen Saal.

Die Fremde blieb auch unsern Selben die Antwort schuldig. Die Antwort gab ihm die Straße. Dort wurde ein glänzender Schrei herausgehört, aus welchem plötzlich ein grauenvoller Lärm, welches Sturm und Schrecken in dem Winterabend aufzuführen.

„Meine Schwester! Meine Schwester!“ rief Markus Wajda, welcher sich mit seinen Armen eine Gasse bis zu dem Thore Wajda, tanzte an diesem Abend den Hauptpart in einem großen Saal.

Die Fremde blieb auch unsern Selben die Antwort schuldig. Die Antwort gab ihm die Straße. Dort wurde ein glänzender Schrei herausgehört, aus welchem plötzlich ein grauenvoller Lärm, welches Sturm und Schrecken in dem Winterabend aufzuführen.

angegeben. Weitere sechs-tausend Personen waren bedürftig erschöpft, daß sie, um gegen die Krankheit besser geschützt zu werden, mit besserer Nahrung als bisher versehen werden mußten.

Zur Choleraepidemie telegraphirt man aus Pest: Die Meldung, daß im ungarischen Küstengebiet Cholerafälle vorkommen, ist besten Bescheinungen nach gänzlich erloschen. In der Duarantänanstalt zu Fiume befindet sich nur ein von Datum angelegtes Petroleumschiff in lebendiger Beobachtung.

Am Dienstag Abend kam es - wie aus Newyork telegraphirt wird - in Rom und in Neapel zu einem Zusammenstoß zwischen freisinnigen Schiedsrichtern und Polizeibeamten, welche die, die Arbeit fortsetzenden Arbeiter beschließen sollten. Man machte von der Feuerwaffe Gebrauch, es wurden 12 bis 15 Personen leicht schwer, teils leicht verwundet. Unter denselben befanden sich 40 Polizisten.

Die geistige Staatsministerialkammer dauerte über fünf Stunden. Wie wir hören, sollen in derselben auch die jüngsten Artikel der „Hamburger Nachrichten“ und der „Mündener Allg. Ztg.“ zur Sprache gekommen sein.

Einige Blätter sind erschienen: „Österreichische Blätter knüpfen an die Verlegung des kaiserlichen Reichsanwalts Herrn v. Rodowicz von Konstantinopel nach Madrid die Vermutung, daß dieselbe einen Rücksicht bedeute, daß der Rollen in Konstantinopel dem Landtage finden zu sollen, daß der Rollen in Konstantinopel überdies der freien Meinungsäußerung entgegen. Die Verlegung ist richtig ein Anknüpfungspunkt zwischen den kaiserlichen Reichsanwalts der anderen Seite Knüpfen an Lösen, welche bessere Eigenschaften erfordern. Das verstandliche Gehalt der kaiserlichen Reichsanwalts ist überall bestrebt der Unterchied in der Stellung ihrer Stellen ist nur dadurch bedingt, daß der Reichsanwalts in Madrid sich nicht anders verhalten soll als der andere. Schon öfter sind wir über den Inhalt einer besser betrieblen Stelle in eine mit geringem Einkommen, z. B. von einem (150000 M.) nach Paris (120000 M.) verlegt worden, ohne daß man geklagt hätte, ihre persönliche Wertung davon beeinträchtigt zu sein. Vielleicht läge die Verlegung nahe, daß die zur Zeit schwebenden Verhandlungen über einen Handelsvertrag mit Spanien der Regierung einen Anstoß zu dem Zwecke gegeben haben, daß sie dem nach dem bedenklichen Aussehen des Herrn v. Stumm, nach dem bedenklichen auch nach dieser Richtung erfahrenen Beamten vertreten merke.“

Die „Post“ befähigt, daß das Staatsministerium sich über die Steuerreform schlichtig gemacht habe und zwar auf folgender Grundlage: Der Staat verzichtet auf ein ohrenzerreißender Käse, ein weißes Durcheinander. Mit Mühe brach sich der Schanzpfeiler bis zum Bismarckentempel Bahn. Bedenke wäre er unter die Räder eines Löfwagens geraten. Er wurde an die Theatermauer geworfen und rettete sich nur durch einen gewaltigen Sprung. Er erlosch die niedere Erde des Bühnenganges, die halb aus den Augen gerieten war. In diesem Augenblicke stürzte eine zarte, schmächtige Mädchen Gestalt in der nächsten Minute getreten. Bei dem Lichte der Fackeln, die von den vorbeischießenden Lichtstrahlen hoch in die Luft emporgeschleudert wurden, erkannte er die Schwester. Sie war ohne Zweifel, in einem dünnen Röckchen, das Haar fest angehängt auf ihre Schultern herab. Er hob sie mit einem festigen Arm in die Höhe, hüllte sie in seinen Mantel und ließ mit ihr davon.

„Hierher, hierher!“ rief Doktor Simai, als sie das nächste Haus erreicht hatten.

„Was war ein großes, vornehmes Gebäude mit einem steinernen Wappenstein über dem Tore. Vor der Einfahrt stand ein Leibkutscher in einem Rock mit einigen kleinen Bekleidungsgegenständen über dem Schenkelbereich der linken Seite.“

„Bitte, nur einzutreten,“ sagte der Husar dienstfertig. „Sie brauchen die Beurlaubung in ein Gemach im Erdgeschoss dieses Gemachs mit den schweren Vorhängen und Portieren machte den Eindruck der Verachtung. Aber Wajda hatte kein Auge für das, was ihm umgab. Er dachte nur an die Schwester und ließ sie laut auf ein Sammelkloppeln gleiten, welches in einer Ecke stand.“

Der Husar eilte fort und brachte im Augenblicke einen Krug mit Wasser herbei.

Doktor Simai bespritzte die Schwindelnde mit dem eiskalten Wasser und nach einigen Minuten schlug sie die Augen auf. „Sie sind irgendwo verkehrt oder verdrannt? Verwirren Sie einen Schmeißer?“ fragte der Theaterarzt in dringender Weise.

„Nein... Nur der Rauch... Ich glaubte zu ertrinken...“ hauchte das junge Mädchen.

„Bitte, nur einzutreten,“ sagte der Husar dienstfertig. „Sie brauchen die Beurlaubung in ein Gemach im Erdgeschoss dieses Gemachs mit den schweren Vorhängen und Portieren machte den Eindruck der Verachtung. Aber Wajda hatte kein Auge für das, was ihm umgab. Er dachte nur an die Schwester und ließ sie laut auf ein Sammelkloppeln gleiten, welches in einer Ecke stand.“

Der Husar eilte fort und brachte im Augenblicke einen Krug mit Wasser herbei.

Doktor Simai bespritzte die Schwindelnde mit dem eiskalten Wasser und nach einigen Minuten schlug sie die Augen auf. „Sie sind irgendwo verkehrt oder verdrannt? Verwirren Sie einen Schmeißer?“ fragte der Theaterarzt in dringender Weise.

„Nein... Nur der Rauch... Ich glaubte zu ertrinken...“ hauchte das junge Mädchen.

„Bitte, nur einzutreten,“ sagte der Husar dienstfertig. „Sie brauchen die Beurlaubung in ein Gemach im Erdgeschoss dieses Gemachs mit den schweren Vorhängen und Portieren machte den Eindruck der Verachtung. Aber Wajda hatte kein Auge für das, was ihm umgab. Er dachte nur an die Schwester und ließ sie laut auf ein Sammelkloppeln gleiten, welches in einer Ecke stand.“

Der Husar eilte fort und brachte im Augenblicke einen Krug mit Wasser herbei.

Doktor Simai bespritzte die Schwindelnde mit dem eiskalten Wasser und nach einigen Minuten schlug sie die Augen auf. „Sie sind irgendwo verkehrt oder verdrannt? Verwirren Sie einen Schmeißer?“ fragte der Theaterarzt in dringender Weise.

„Nein... Nur der Rauch... Ich glaubte zu ertrinken...“ hauchte das junge Mädchen.







